

Ich melde mich verbindlich zur Fachtagung „Vom Gedenken zum Handeln“ an.
Den TeilnehmerInnenbeitrag überweise ich bis zum 15.11.04 auf das Konto des
Komm@Pott e.V.

- Ich habe Erfahrung in Beteiligungsprojekten mit Jugendlichen
 Ich habe Erfahrung in Erinnerungs-/Gedenkstättenarbeit
 Ich habe Interesse, ein Projekt vorzustellen, und bitte um Rückmeldung

Datum: _____

Unterschrift: _____

**Kontakt:**

Thomas Oppermann
(0231/7282616 oder 01637544889)

für Komm@Pott Medienkompetenzzentrum
Münsterstr. 211a
44145 Dortmund
Tel. 0231/847969-20
Fax: 0231/847969-29
cisev@kommpott.de

Bankverbindung:

Komm@Pott e.V.
-Stadtsparkasse Dortmund (BLZ 440 501 99)
-Konto Nr. 1121537-

Verwendungszweck: Fachtagung 06.12.04

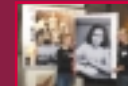


Diese Fachtagung ist Bestandteil des von der EKD
geförderten Projektes "Wir haben einen Traum ..."
zur Stärkung lokaler/regionaler Friedensarbeit

Vom Gedenken zum Handeln

Fachtagung:

Lokale Erinnerungsarbeit von
Jugendlichen für Jugendliche
6.12.2004



Vom Gedenken zum Handeln

Mit der Empfehlung von Martin Doerry: „Lebt mit der Erinnerung, aber tragt sie nicht wie eine Monstranz vor euch her. Gedenkt der Opfer, indem ihr handelt.“ löst sich Erinnerungsarbeit aus dem Kontext eines lähmenden Betroffenheitsgefühls, hin zum zivilcouragierten Handeln. Wie passt dies in das bisherige Gefüge von Erinnerungs- und Gedenkstättenarbeit?

Für neue Ansätze und Aspekte in der Erinnerungsarbeit muss insbesondere die Arbeit mit und für Jugendliche in den Mittelpunkt rücken. Mit den Projekten „Einblicke in die Wehrmachtsausstellung“ und „Anne Frank Ausstellung“ haben Dortmunder Jugendverbände einen Anfang gemacht. Erinnerungsarbeit Jugendlichen in die Hand zu geben. Es hat sich gezeigt, dass der Blick über den Ausstellungsraum hinaus ein wesentlicher Anreiz für die beteiligten Jugendlichen war.

Beteiligung ist ein zentrales Feld dieser Arbeit. Es muss um mehr gehen, als Jugendliche zu Wissensträgern auszubilden. Die Handhabbarkeit dieses Wissens und die Schlussfolgerungen hieraus müssen mit Bedacht und eingebunden sein. Anders herum formuliert, setzt ein solches Projekt voraus, dass es den Beteiligten gestattet ist, eigene Umgangs- und Handlungsebenen zu kreieren.

Mit diesem Anspruch bleibt Gedenken nicht in der „Leeren Gedenkroutine“ verhaftet, sondern weist die Brücke vom Gedenken und Erinnern zu Zivilcourage und Handeln in unserer heutigen Gesellschaft.

Mit der Fachtagung „Vom Gedenken zum Handeln“, wollen wir die Grundlagen unserer Arbeit vertiefen und gleichzeitig im Dialog erweitern und Impulse für neue Projekte schaffen.

Themen und Schwerpunkte:

Einleitungsreferat:
Prof. Harald Welzer
Erinnerung als Konstruktion -
Gedenken als Anreiz zum Handeln

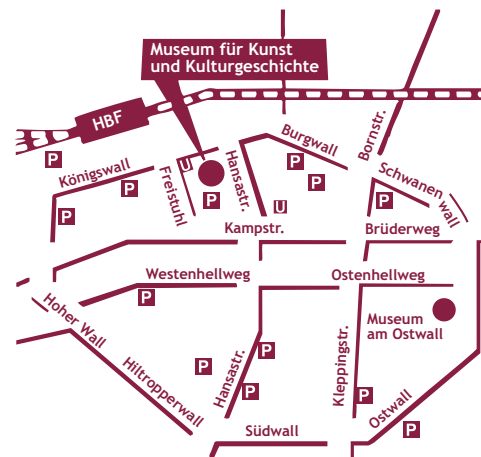


Harald Welzer, geboren 1958 ist Soziologe und Sozialpsychologe. Leiter der Forschungsgruppe "Erinnerung und Gedächtnis" am Kulturwissenschaftlichen Institut (Essen) des Wissenschaftszentrums Nordrhein-Westfalen. Forschungsprofessur an der Universität Witten-Herdecke. Arbeitsschwerpunkte: Erinnerungs- und Gedächtnisforschung, Tradierungsforschung, Psychologische Holocaust- und Gewaltforschung.

- Erinnerungsarbeit Heute - Verschiedene Positionen
- Erinnern ohne Zeitzeugen?
- Gedenken als Monstranz der Betroffenheit?
- Erinnerungsarbeit durch Jugendliche - Ja, aber!
- Das Zehn Punkte Programm für eine gute lokale Erinnerungsarbeit mit Jugendlichen

6.12.2004
10.00 - 17.00 Uhr
Teilnahmebeitrag 25,- € (inkl. Mittagessen)

Museum für Kunst und Kulturgeschichte
Hansastraße 3
44137 Dortmund



Anmeldung



Name Vorname

Straße Nr.

PLZ Ort

Telefon

E-mail

Komm@Pott Medienkompetenzzentrum
- Andreas Roshol -

Münsterstr. 211a
44145 Dortmund